



Kopfüber in die Verlustzone: Ein Bild mit Symbolkraft, wenn es um das Mögliche aus der Ökozelle am Gymnasium Kamen geht. Die Grüne Anke Dörlemann (r.) stellt mit ihrer Fraktion weitere Fragen zum Schulgarten. FOTO MILK/PRIVAT

„Nicht alle Fragen beantwortet“: Debatte um Schulgarten im Umweltausschuss

KAMEN. Die Debatte um den Erhalt des Schulgartens am Gymnasium Kamen erreicht jetzt den Umweltausschuss. Die Bündnisgrünen stellten einen entsprechenden Antrag.

Von Carsten Janecke

Die Debatte um das geplante Aus für die Schulgarten-Ökozelle am Gymnasium Kamen zieht weitere Kreise. Die örtlichen Bündnisgrünen haben das Thema über einen Antrag auf die Tagesordnung des Umwelt- und Klimaschutzsausschusses platziert.

Dieser tagt öffentlich am 16. März. Uhrzeit und Tagungsort stehen noch nicht fest. Zum Schul- und Sportausschuss, der jüngst zu dem Thema öffentlich tagte, sammelten sich etwa 100 interessierte Bürger, die sich teilweise auch kritisch zu Wort meldeten. Schulleiter Lars Wollny hatte im Gegenzug erläutert, warum der Anbau für die Schule die beste Lösung sei.

Nachdem die pädagogischen Vorteile des neuen Anbaus im Schulausschuss ausführlich beleuchtet wurden, sollen so nun die Umweltaspekte der geplanten Baumaßnahmen umfassend betrachtet werden, wie Fraktionsvorsitzende Anke Dörlemann ankündigte. „Im Umweltausschuss kommen neben den Ausschussmitgliedern auch Sachverständige zu Wort, die den ökolo-



Die Diskussion um die Schulgarten-Ökozelle am Gymnasium Kamen, die durch einen Anbau ersetzt werden soll, erreicht nun den Umwelt- und Klimaausschuss, der am 16. März zusammentritt. FOTO MILK (A)

gischen Wert der Ökozelle genau benennen können“, heißt in der Pressemitteilung, die die Fraktion jetzt veröffentlichte. „Mit dem Schulgarten würden wir das artenreichste Biotop unserer Stadt verlieren. Bei einem so massiven Eingriff in die Biodiversität Kamens hätte von Anfang an der Umweltausschuss einbezogen werden müssen,“ lässt sich Peter Gerwin, Mitglied für die

Bündnisgrünen im Umwelt- und Klimaschutzsausschuss, in der Mitteilung zitieren. Die Fraktion habe sich zudem mit einer Anfrage an die Bürgermeisterin gewandt, Thema: der geplante Anbau des Gymnasiums. Diese Anfrage nehme, so Dörlemann, direkten Bezug auf die Fragen jener Bürgerinnen und Bürger, die sich in der jüngsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses dafür ausgesprochen ha-

ben, die Pläne noch einmal zu überdenken und den Schulgarten zu erhalten. „Bereits während der Sitzung ist deutlich geworden, dass nicht alle gestellten Fragen ausführlich beantwortet wurden. Mit unserer Anfrage wollen wir sicherstellen, dass wirklich alle offenen Fragen geklärt werden und wir so eine gute Entscheidungsgrundlage haben“, so Dörlemann. Die bisherigen Antworten

der Verwaltung würden laut Grünen viele Fragezeichen hinterlassen. „Die Gründe, warum andere Standorte nicht möglich sind, werden nicht mit konkreten Angaben hinterlegt, beispielsweise wie weit die Laufwege bei unterschiedlichen Anbauten wären“, so Dörlemann. Genauso wenig werde darauf hingewiesen, dass die angepriesenen Vorteile wie Barrierefreiheit auch bei den Alternativen möglich wären. „Leider bleibt nach wie vor der Eindruck, dass ein Erhalt des Schulgartens bei der Entscheidungsfindung keine Rolle gespielt hat. Die fehlende Einbindung von Stadtgesellschaft und Politik in den seit längerem laufenden Planungs- und aktuell aufkommenden Diskussionsprozess verstärkt diese Wahrnehmung zusätzlich“, führt die Fraktionsvorsitzende aus. Auf die Fraktion sei niemand mit einer umfassenden Antwort auf bereits vor Wochen gestellte Fragen zugekommen. „Und dass Bürgerinnen und Bürger ihre Informationen aus der Presse entnehmen und nicht aus dem Ratsinformationssystem, ist auch bekannt“, so Dörlemann.